



## 1,2,3 Avant-gardes Ausstellung

**1,2,3 Avant-gardes** feiert die (fortlaufende) Geschichte des Experiments. Die Ausstellung arbeitet mit einem Bezug auf die Entwicklung des Experimentalfilms in Polen und Deutschland und bringt ausgewählte Film-, Video-, und Konzeptkünstlern verschiedener Länder zusammen. Die zumeist neuen und eigens für die Ausstellung konzipierten Arbeiten sind im Grenzbereich von Film und Kunst entwickelt, wie er in den 1960er und 1970er Jahren entstand. Die Arbeiten nehmen auch Bezug auf parallele Entwicklungen in Politik und Gesellschaft dieser Zeit und vermitteln zwischen den experimentellen Ideen – sozialen und künstlerischen – von damals und heute.

An **1,2,3 Avant-gardes** beteiligen sich Künstler verschiedener Disziplinen und Generationen, die mit ganz unterschiedlichen Ansätzen und einer Vielzahl von Medien arbeiten. Die Installationen, Videoprojektionen und Skulpturen werden von einem umfassenden Filmprogramm ergänzt.

**Als eine Art Vorgänger späterer Bemühungen um interdisziplinäre Arbeitsweisen** überschritt der Experimentalfilm bereits vor 100 Jahren die Grenzen zwischen Film, Kunst und anderen Genres. In den 1960er und 1970er Jahren entdeckten viele Künstler die filmischen Mittel für sich und nutzen sie für ihre post-konzeptuellen, „non-narrativen“ Arbeiten in neuartiger Weise. In dieser stark politisierten Zeit gingen zahlreiche Filmemacher auf die Straße und in die Fabriken, um dort zu filmen und später ihre Arbeiten zu zeigen; Künstler begannen, das Material Film selbst zu bearbeiten und gleichzeitig den Film als solchen zu hinterfragen.

**Diese vielschichtigen Wechselbeziehungen rund um den Experimentalfilm** sind der Hintergrund, vor dem Künstler heute die Ausstellung 1,2,3 Avant-gardes entwickeln, um diese Thematiken aus einem zeitgenössischen Blickwinkel heraus zu diskutieren. Dabei mögen Film und Video als künstlerische Medien nahe liegen; die Künstler werden bei ihren Arbeiten aber auch auf andere Formen zurückgreifen, sei es Malerei, Minimal-Skulptur, Audioproduktionen oder Performances. Begleitend zur Ausstellung werden Arbeiten und Filme von Künstlern gezeigt, die in den 1960er und 1970er Jahren entstanden sind.

**Mit:** Akademia Ruchu, Antosz & Andzia, Paweł Althamer / Artur Żmijewski, Piotr Andrejew, Bernadette Corporation, Kazimierz Bendkowski, Matthew Buckingham, Bogdan Dziworski, Marcin Giżycki, Janusz Haka, Oskar Hansen, Judith Hopf / Katrin Pesch, Tadeusz Junak, Jacques de Koning, Igor Krenz, Grzegorz Królikiewicz, Zofia Kulik, Paweł Kwiek, Przemysław Kwiek, Natalia LL, Jolanta Marcolla, Jonathan Monk, Ewa Partum, Andrzej Pawłowski, Zygmunt Piotrowski, Józef Robakowski, Jeroen de Rijke / Willem de Rooij, Zbigniew Rybczyński, Zygmunt Rytka, Wilhelm Sasnal, Jadwiga Singer, Zdzisław Sosnowski, Mieczysław Szczuka, Michał Tarkowski, Stefan i Franciszka Themerson, Teresa Tyszkiewicz, Ryszard Waśko, Jan S. Wojciechowski, Krzysztof Zarębski, Florian Zeyfang

**Beteiligte Institution**

Centrum Sztuki Współczesny Zamek Ujazdowski, Warschau

**Kuratoren**

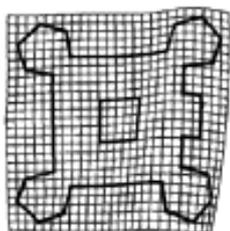
Łukasz Ronduda (Warschau), Florian Zeyfang (Berlin)

**Veranstaltungsort**

Centrum Sztuki Współczesny Zamek Ujazdowski, Warschau

**Veranstaltungstermin**

9. Dezember 2006 - 28. Januar 2007



Dieses Projekt findet im Rahmen  
von Büro Kopernikus statt.  
[www.buero-kopernikus.org](http://www.buero-kopernikus.org)  
Büro Kopernikus  
ist eine Initiative der

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

**BÜROKOPE  
RNIKUSDEU  
TSCHPOLNI  
SCHEKULTU  
RPROJEKTE**

**Kontakt**

→ Isabel Raabe, Büro Kopernikus: [raabe@buero-kopernikus.org](mailto:raabe@buero-kopernikus.org), Tel.: +49-30-6167-5971